

Kreisverbandstag 2004 in Wort und Bild

Im modernen und barrierefreien Sondershäuser Innovationszentrum gab es gute Arbeitsbedingungen für die 35 Delegierten und ihre Gäste



Kreisverbandstag 2004 in zwei Teilen gestaltet

Eigentlich gestaltete sich der **Kreisverbandstag am 9. Oktober 2004 im Innovationszentrum Nordthüringen in Sondershausen** als zwei Veranstaltungen. Da wurde am Vormittag mit dem Behindertenbeauftragten des Freistaates Thüringen Dr. Paul Brockhausen, den Landtagsabgeordneten Kersten Naumann und Maik Nothnagel (beide PDS) und Eckardt Ohl (SPD) sowie Behindertenvertretern bzw. –beauftragten aus Kommunen und Vertretern von befreundeten Behinderten- und Sozialverbänden aktuelle Fragen der Behindertenpolitik und Barrierefreiheit diskutiert. Ab Mittag dann legte der VdK-Kreisvorstand Rechenschaft über die in den letzten vier Jahren geleistete Arbeit, steckte die neuen Aufgaben ab und wählte für die nächsten vier Jahre seine Verbandsorgane neu. Man kann es vorweg nehmen beide Teile des Kreisverbandstages waren recht erfolgreich und fruchtbringend.



Aufmerksam verfolgen die Delegierten und Gäste den Verlauf der Konferenz

Integration und Barrierefreiheit standen im Mittelpunkt

Kreisvorsitzender Bernd Reiber skizzierte am Vormittag die Bemühungen des Kreisverbandes um Barrierefreiheit, deren Ergebnis sich nicht zuletzt darin ausdrückt, dass sechs Kommunen auf Anregung des VdK den Beschluss über den Beitritt zur Erklärung von Barcelona fassten, Das sind Nordhausen, Bad Frankenhausen, Artern, Oldisleben, Roßleben und Bleicherode. Behindertenbeiräte



und Beauftragte berufen wurden und Barrierefreiheit verstärkt bei Neubauten und Sanierungen berücksichtigt wird. Dazu gehört auch, dass es seit fünf Jahren nicht zuletzt durch die Initiative des VdK-Kreisverbandes in Thüringen eine Sonderparkgenehmigung für behinderte Menschen gibt, deren Ausweitung allerdings auf alle Bundesländer erforderlich wäre. Außerdem müsste der Personenkreis erweitert, insbesondere vorübergehend mobilitätsgeschädigte Menschen einbezogen werden, um den erhöhten Anforderungen an Mobilität insbesondere auf dem Arbeitsmarkt Rechnung zu tragen. Bernd Reiber forderte weiterhin mehr Unterstützung für die Ehrenamtsarbeit ein. Dr. Brockhausen bezeichnete die berufliche und gesellschaftliche Teilhabe behinderter Menschen als gemeinsame Aufgabe und versicherte, dass das längst überfällige Thüringer Landesgesetz zur Gleichstellung behinderter noch in diesem Jahr in den Landtag eingebracht werde. Er konnte noch keinen Zeitplan nennen, versicherte jedoch, dass die

Behindertenverbände in die Gesetzgebung einbezogen werden. Er brachte dabei seine hohe Wertschätzung gegenüber dem VdK zum Ausdruck.

Kritisiert wurde in der Diskussion, dass die Ankündigung des Gleichstellungsgesetzes einhergehe mit Kürzungen im sozialen Bereich, u.a beim Landesblindengeld und der Ehrenamtsakademie, die dazu im Widerspruch stehen. Sowohl der Sprecher des außerparlamentarischen Bündnisses Thüringens zur Gleichstellung behinderter Menschen Jürgen Pfeffer (Erfurt) als auch der Stellvertreter des Landesvorsitzenden des VdK-Landesverbandes Hessen Thüringen Dr. Claus Dieter Junker und weitere Redner forderten, dass das der Entwurf des Gleichstellungsgesetzes bald auf den Tisch der Verbände komme und diese in die Diskussion einbezogen werden. Es gehe darum in einem breiten Konsens das Gesetz inhaltlich zu gestalten. Pfeffer verwies dabei u. a. auf die Petition des Bündnisses an den Landtag vom Mai diesen Jahres

Landtagsabgeordneter Nothnagel kritisierte, dass die Berufung des Behindertenbeauftragten des Freistaates Thüringen nicht in Abstimmung mit den Behindertenverbänden erfolgte und forderte eine klare Aussage zu dessen Kompetenzen und meinte, dass die Zuordnung zum Sozialministerium eine Einengung der Kompetenzen bedeute.



Behindertenbeauftragter des Freistaates Thüringen, Dr. Paul Brockhausen



Der Sprecher des außerparlamentarischen Bündnisses zur Gleichstellung behinderter Menschen Jürgen Pfeffer



Der behindertenpolitische Sprecher der PDS-Fraktion im Thüringer Landtag Maik Nothnagel

Frank Witting wurde 2003 zum ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten des Kreises Nordhausen berufen und konnte von guten Erfahrungen, u. a. bei der Gestaltung der Landesgartenschau, berichten. Im Kreis Artern gibt es eine solche Funktion leider noch nicht und der Kreistag sollte das recht schnell verändern. Unverständlich ist auch, dass die Landräte beider Kreises unentschuldig der Beratung fern blieben.

Auch Ina Römer als Mitglied des Arterner Behindertenbeirates sowie Heidrun Hesse, Vorsitzende des Behindertenbeirates Sondershausen konnten über gute Erfahrungen ihrer Gremien berichten. Dr. Junker würdigte in seinem Schlusswort die Vorreiterrolle des Kreisverbandes auf dem Gebiet der Integration behinderter Menschen und Barrierefreiheit im Landesverband. Er rechnete scharf mit dem Sozialgesetz II und insbesondere mit Hartz IV ab, die Behinderten mehr Gefahren als Chancen bieten.



Blick in das Präsidium. Von links: Richard Funke, Dr. Paul Brockhausen, Dr. Claus Dieter Junker, Klaus Everhardt.
Foto Steffen Küttner



Frank Witting berichtete aus seinen Erfahrungen als Behindertenbeauftragter des Kreises Nordhausen



Manche Barriere konnte der Behindertenbeirat von Sondershausen bereits abbauen, wie die Vorsitzende Heidrun Hesse stolz berichtete

Kreisverband wurde zu einer wichtigen Größe in Nordthüringen

Im zweiten Teil der Konferenz wurde eine ebenso beachtliche Bilanz der innerverbandlichen Arbeit gezogen, resümiert, dass die Stabilität und Ausstrahlungskraft des Kreisverbandes mit fast 1000 Mitgliedern in 13 Ortsverbänden der Kreise Nordhausen und Kyffhäuserkreis gewachsen sei. Seit der Fusion der einstigen Kreisverbände Nordhausen und Kyffhäuser haben besonders die Ortsverbände Nordhausen, Bleicherode und Ilfeld im Kreis Nordhausen eine gute Entwicklung genommen.

Bernd Reiber würdigte besonders das Engagement der Mitglieder Artur Müller, Manfred Behrens und Hannelore Aderhold (Nordhausen), Ingrid und Manfred Müller sowie Willy Hiller (Ilfeld), Dietmar und Bernadette Buchardt sowie Siegfried Scholz (Bleicherode), Richard Funke, Ina und Ronald Römer (Artern), Hans Ulrich Ruppe und Margot Schüchner (Donndorf), Käte Preuße (Bendeleben), Manfred Kammer und Ursula Woydowski (Oldisleben), Waltraud Kopf und Anneliese Thieme, Gerhard Naab sowie Goldi Morcinek (Bad Frankenhausen), Erwin Schmidtke und Peter Schwerdt (Roßleben), Otto Börold und Erika Missner (Sondershausen-Jecha), Heinz Wernicke und Anna Schuster (Sondershausen-Promenade), Inge Hartwig und Marianne Schmidt (Reinsdorf), Lieselotte Bohne und Irene Sorgler (Ringleben).

Schwerpunkte der Verbandsarbeit in den vergangenen vier Jahren waren u. a. die Stabilisierung der Arbeit der Ortsverbände, Sicherung einer guten Qualität der Beratungstätigkeit u. a. durch den Erhalt der Beratungsstellen in Nordhausen, Sondershausen und Artern. Mit der Bezirksgeschäftsstelle Nordhausen, in der ein Jurist tätig ist, konnte die sozialrechtliche Vertretung der Mitglieder weiter verbessert werden. Im November wird diese Beratungsstelle in neue behindertengerechte Räume am August-Bebel-Platz 6 umziehen.

Dem neuen Kreisvorstand, dem erneut Bernd Reiber vorsteht, gehören nunmehr 14 statt bisher 11 Mitglieder an. Zu Stellvertretern des Kreisvorsitzenden wurden Manfred Behrens (Nordhausen), Goldi Morcinek (Bad Frankenhausen) und Dietmar Buchardt (Bleicherode) gewählt. (Eine Liste der gewählten Mitglieder des Kreisvorstandes, der Revision sowie des Schieds- und Beschwerdeausschusses finden Sie unter „Über uns - Vorgestellt“.



Vom Engagement der Interessengemeinschaft "Rollstuhlfahrer und Gehbehinderte" erzählte Ina Römer, Vorsitzende des Ortsverbandes Artern



Aufmerksam verfolgen die Delegierten den Bericht des Kreisvorsitzenden Bernd Reiber



Stolz hält Bernd Reiber die Ehrenurkunde des Landesverbandes, welche ihm soeben Dr. Claus Dieter Junker für den Kreisverband überreicht hat, hoch.

Verdienstvolle Arbeit wurde anerkannt



Dr. Claus Dieter Junker würdigte die Leistungen des VdK-Kreisverbandes Nordthüringen, insbesondere seine Schrittmacherleistungen auf dem Gebiet der Integration behinderter Menschen und Barrierefreiheit Mit der Verleihung einer **Ehrenurkunde des Landesverbandes Hessen-Thüringen** Darüber hinaus wurden der Kreisvorsitzende Bernd Reiber mit der **Ehrenplakette des Landesverbandes Hessen-Thüringen in Gold** und die bisherige Kreisschrittführerin Hedi Bialkowski mit der **Ehrenplakette des Landesverbandes Hessen-Thüringen in Silber** ausgezeichnet.

Mit der Ehrennadel des Landesverbandes Hessen-Thüringen in Bronze wurden nachfolgende Mitglieder für ihre Leistungen geehrt:

Richard Funke, OV Artern
Gerhard Naab, OV Bad Frankenhausen
Klaus Everhardt, OV Sondershausen-Promenade
Artur Müller, OV Nordhausen
Otto Börold, OV Sondershausen-Jecha
Manfred Hampe, OV Nordhausen
Helmut Simon, OV Artern
Heinz Wernicke, OV Sondershausen-Promenade
Mit einer Buchprämie wurde Peter Schwerdt, OV Roßleben geehrt.



Helmut Simon (rechts) nimmt von Dr. Junker die Glückwünsche zur Auszeichnung mit der Ehrennadel des Landesverbandes entgegen.
Foto Steffen Küttner



Ein herzliches Dankeschön sagt Bernd Reiber der Kreisgeschäftsführerin Ruth Schmidt für ihren unermüdlichen Einsatz. Sie und Klaus Henze erhielten Präsenten vom Landes- und Kreisverband.



Auch die Finanzen des Kreisverbandes stimmen, wie Kreiskassenbuchwart Richard Funke in seinem Bericht aussagte

Die Aufgaben für die nächsten vier Jahre abgesteckt

Einmütig, bei einer Stimmenthaltung, fassten die Delegierten den Grundsatzbeschluss des VdK-Kreisverbandstages Nordthüringen für den Zeitraum 2004. Er wird für die nächsten vier Jahre Arbeitsgrundlage sein.

Grundsatzbeschluss des VdK Kreisverbandstages Nordthüringen für den Zeitraum 2004 bis 2008

Der Kreisverband Nordthüringen sieht sich als fester Teil des Landesverbandes Hessen-Thüringen, der sich mit seinen über 180.000 Mitgliedern einbringt in die Gestaltung unserer Gesellschaft in den Bundesländern Hessen und Thüringen und damit der Bundesrepublik Deutschland. Der Landesverband ist ein starker Partner gegenüber Sozialbehörden und Sozialleistungsträgern. Der Verband sichert, dass jedes Mitglied sozialrechtlich beraten und vertreten wird, wenn es gilt, berechnete soziale Ansprüche durchzusetzen.

Unser Kreisverband und jedes einzelne Mitglied stärkt die Arbeit des Sozialverbandes, denn nur ein starker VdK kann als politische Lobby in Berlin und den Bundesländern seine sozialpolitischen Vorstellungen und seine Kritik selbstbewusst äußern.

Der Verband tritt dafür ein, dass Reformen, Modernisierung und Umbau des Sozialstaates nicht zu Sozialabbau führen. Solidarische und gerechte Reformen sind gefragt, die auch die Zukunft der Sozialsysteme für kommende Generationen sichern. Die Belastung der Menschen nach Leistungsfähigkeit muss geltendes Prinzip sein. (Auszug)



Eine gute Arbeit bescheinigte Hedda Espenhahn namens der Revision den Schatzmeistern des Kreisverbandes sowie schlug vor, dem Kreisvorstand für den Umgang mit den Finanzen Entlastung zu erteilen



Nichts zu tun hatte glücklicherweise in der vergangenen Wahlperiode der Schlichtungs- und Beschwerdeausschuss, stellte Joachim Buerke in seinem Bericht fest



Die Mitglieder der Wahlkommission sorgten für einen ordnungsgemäßen Ablauf der Wahlhandlung, hier Ruth Schmidt mit der Wahlurne

Andreas Räuber konnte zum Abschluss den ordentlichen Verlauf der Wahl bestätigen und den neuen Kreisvorstand, die Revisoren sowie die Mitglieder des Schlichtungs- und Beschwerdeausschusses zur Wahl beglückwünschen.

